Berlin, 3. Februar 2016

Kreativwettbewerb für Jugendliche

Otto–Wels–Preis für Demokratie 2016

Zukunft Europa(s)

„Es ist die Neuschöpfung der europäischen Völkerfamilie (…), in dem wir ihr eine Struktur geben, in welcher sie in Frieden, in Sicherheit und in Freiheit bestehen kann. Wir müssen eine Art Vereinigte Staaten von Europa errichten."

Winston Churchill, Rede an die Jugend, Zürich, September 1946

Die SPD-Bundestagsfraktion verleiht 2016 zum vierten Mal den „Otto-Wels-Preis für Demokratie". Anliegen dieses Preises ist es, die Erinnerung an die Schrecken der Nazi-Herrschaft wachzuhalten und das gesellschaftliche Bewusstsein dafür zu schärfen, dass die Grundlagen unserer Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie des friedlichen Zusammenlebens der Völker und Nationen immer wieder erneuert und gefestigt werden müssen.

Mit dem Otto-Wels-Preis für Demokratie 2016 zeichnet die SPD-Bundestagsfraktion junge Menschen aus, die sich in kreativer Weise mit der Zukunft der europäischen Idee und den Gefahren von Nationalismus und Rechtsextremismus auseinandersetzen.

Europas Einheit bewahren

Nach zwei Weltkriegen war die Europäische Integration Mitte des letzten Jahrhunderts die Antwort auf Nationalismus, Diktatur und Krieg, auf massenhafte Flucht und Vertreibung in Folge des nationalsozialistischen Terrors. Die Versöhnung zwischen den Völkern und die Überwindung der nationalstaatlichen Rivalität durch die Idee eines zusammenwachsenden Europas machte unseren Kontinent zu einem Ort des Friedens, der Freiheit und der Demokratie, der internationalen Solidarität und eines wachsenden Wohlstandes – zunächst im Westen, seit dem Ende des Kalten Krieges auch im Osten. Die Europäische Union und ihre Vorläuferorganisationen haben „aus einem Kontinent des Krieges einen Kontinent des Friedens" gemacht. Mit dieser Begründung erhielt die EU 2012 den Friedensnobelpreis.

Gut 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und fast 60 Jahre nach der Unterzeichnung der Römischen Verträge steht Europa vor einer ernsthaften Bewährungsprobe.

- Die Wirtschafts- und Finanzkrise, die sich in Teilen Europas zur sozialen Krise ausgewachsen hat, ist trotz der in den letzten Jahren erreichten Fortschritte nicht ausgestanden. Die dramatisch hohe Jugendarbeitslosigkeit in vielen Teilen Europas lässt junge Europäerinnen und Europäer am Aufstiegsversprechen zweifeln.
- Kriege und Konflikte in Europas Nachbarschaft bedrohen den Frieden und die Stabilität unseres Kontinents. Der Konflikt in der Ukraine bleibt ungelöst. In Syrien und in Teilen Iraks herrscht weiter Bürgerkrieg.
- Die mörderischen Terroranschläge in London, Madrid und zuletzt in Paris haben gezeigt, mit welcher Brutalität sich Fanatismus und Terrorismus gegen die freiheitliche europäische Werteordnung richten.
- Zahlreiche Menschen aus dem Nahen und Mittleren Osten suchen bei uns Schutz und Sicherheit vor genau diesem Terror, vor Krieg, Gewalt und Vertreibung. Die Flüchtlingsfrage ist eine beispiellose Herausforderung für ganz Europa – humanitär, organisatorisch und sozial.
- Das vergangene Jahr hat mit Wucht gezeigt, dass sich Menschenfeindlichkeit und Rassismus in der Mitte unserer Gesellschaften weiter ausbreiten. In Deutschland hat die Zahl der Übergriffe und Anschläge von Rechtsextremisten auf Asylsuchende und Flüchtlingsunterkünfte in erschreckendem Ausmaß zugenommen.

Während die vielfältigen Herausforderungen gemeinsame Antworten verlangen, nimmt die Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union ab. Das Zusammenwachsen Europas ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr.

- Tendenzen der Renationalisierung in Europa sind nicht zu übersehen. Die konservative britische Regierung hat ein Referendum über den Verbleib des Landes in der Europäischen Union angekündigt.
- Das institutionelle Gefüge der EU ist für die Bürgerinnen und Bürger teilweise schwer verständlich. Die komplexen europäischen Verfahrenswege, die oft als wenig transparent und zu bürokratisch wahrgenommen werden, drohen die eigentliche Idee der europäischen Einigung in den Hintergrund zu drängen.
- Armut, soziale Ungleichheit und entfesselte Finanzmärkte stellen die Legitimität Europas zusätzlich in Frage. Das Vertrauen in die europäischen Institutionen sinkt. Nicht einmal mehr jeder/jede zweite EU-Bürger/in beteiligt sich an den Wahlen zum Europäischen Parlament.
- Die historische Errungenschaft offener Grenzen – jahrzehntelang Sinnbild des Zusammenwachsens Europas – droht aufgrund des Versagens einer gemeinsamen Europäischen Flüchtlings- und Asylpolitik zur Disposition zu stehen – und mit ihr die Freizügigkeit auf dem europäischen Kontinent.

Kurz: Der Zusammenhalt und die Solidarität Europas waren noch nie so gefährdet wie heute. Die Frage nach der Zukunft Europas ist offener denn je.

Dieser Gefahr müssen wir uns entschieden entgegenstellen. Europa darf nicht scheitern, wenn wir weiter friedlich, sicher und im Wohlstand leben wollen. Eine gute Zukunft kann es für uns nur in einem geeinten Europa geben.

Die europäische Idee erneuern

Um die europäische Einheit zu bewahren, müssen wir die Debatte über Europa aus der Verengung auf einen bloßen Krisendiskurs herausholen und dafür sorgen, dass die europäische Idee wieder weiter gedacht wird und eine neue Faszination entfaltet – nicht zuletzt bei der jungen Generation.

Mit dem „Otto-Wels-Preis für Demokratie 2016“ zeichnet die SPD-Bundestagsfraktion im Rahmen eines Kreativwettbewerbs junge Menschen aus, die sich für Europa und gegen Nationalismus einsetzen. Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, das Bewusstsein Jugendlicher und junger Erwachsener für die Errungenschaften der europäischen Einheit zu schärfen, ihre Identifikation mit Europa zu stärken und zum Nachdenken über die Zukunft der europäischen Einigung anzuregen.

Über die Zukunft Europas entscheidet Europas Jugend. Ihr galt Winston Churchills berühmter Appell aus dem Jahr 1946, der heute so aktuell ist wie vor 70 Jahren: „Let Europe arise!“

ADSD/FES

Otto Wels
Im Jahr 1933 begründete der damalige SPD-Parteivorsitzende Otto Wels in einer mutigen Rede vor dem Deutschen Reichstag die Ablehnung des so genannten Ermächtigungsgesetzes der Nationalsozialisten durch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion. Mit dem Gesetz entmachtete Hitler damals das Parlament und hebelte die Demokratie in Deutschland aus. Die sozialdemokratische Fraktion stimmte als einzige gegen das Gesetz.

Aufgabenstellung

Bearbeiten Sie eine der folgenden drei Aufgaben:

- **„Europa 2030“**: Gestalten Sie die Zukunft. Wie sieht Ihre Vision für das Zusammenleben in einem sozialen und demokratischen Europa im Jahr 2030 aus?
- **„Die Faszination der europäischen Idee“**: Machen Sie anderen jungen Menschen Lust auf Europa. Wie wecken Sie bei ihnen Begeisterung für die europäische Idee?
- **„Demokratie stärken“**: Nationalismus, Rechtsextremismus und Rassismus sind eine Gefahr für die Demokratie und das friedliche Zusammenleben. Wie können Politik und Gesellschaft Rechtsextremismus wirksam bekämpfen?

Bearbeitungshinweise

- Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von maximal drei Teilnehmer/innen. Denkbar ist auch, dass Schulklassen die Aufgabenstellungen im Rahmen des Unterrichts bearbeiten und Beiträge einzelner Schüler/innen oder gemeinsame Beiträge von Kleingruppen mit jeweils bis zu drei Schüler/innen einreichen.

- Bei der Umsetzung der Aufgabenstellung können Sie die unterschiedlichsten Darstellungsformen wählen. Dazu gehören u.a. Essay, Rede, Bild/Grafik/Illustration/Collage, Fotostrecke, Video, Präsentation, Plakat(e), Flyer/Broschüre, Website etc. Auch können ggf. verschiedene Darstellungsformen kombiniert werden.
- Schriftliche Wettbewerbsbeiträge sollen einen Umfang von zehn Textseiten (1,5-zeilig, 12 Punkt) nicht überschreiten. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturanhang u. ä. zählen dabei nicht mit.
- Bildnerische Arbeiten dürfen ein Format von 60 x 80 cm (einschl. Passepartout) nicht überschreiten. Sollten Sie größere Arbeiten anfertigen, reichen Sie davon bitte Fotos ein und schicken Sie Angaben zu Größe und Technik des Originals mit.
- Bei gestalterischen Arbeiten soll der Bezug zur jeweiligen Aufgabenstellung kurz schriftlich erläutert werden.
- Digitale Wettbewerbsbeiträge reichen Sie bitte auf CD/DVD ein. Bitte achten Sie darauf, nur standardmäßige Dateiformate zu wählen, die unter Windows lauffähig sind. Videofilme sollten eine Länge von ca. fünf Minuten nicht überschreiten.
- Beachten Sie das Urheberrecht. Wir empfehlen, bei gestalterischen Arbeiten ausschließlich selbst erstellte Fotos oder Grafiken zu verwenden, ggf. kostenfreies Bildmaterial Dritter, wenn die Lizenzbedingungen eine Verwendung ermöglichen (vgl. z. B. www.pixelio.de). Wenn Sie geistige Leistungen aus anderen Werken übernehmen, machen Sie das bitte kenntlich. Geben Sie immer den Urheber und gegebenenfalls die (Bild-)Quelle an.

Preise

Die drei am besten bewerteten Wettbewerbsbeiträge werden mit **Geldpreisen** ausgezeichnet. Werden Wettbewerbsbeiträge auf den Plätzen 1 bis 3 ausgezeichnet, die von Gruppen eingereicht wurden, teilen sich die Mitglieder der jeweiligen Gruppe den gemeinsamen Geldpreis. Das Preisgeld wird von den Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion gestiftet.

Darüber hinaus werden die Gewinner/innen am 11./12. Mai 2016 zu einer **Berlin–Fahrt** mit Besuchsprogramm eingeladen. Zum Programm gehört auch die Teilnahme am **Frühjahrsempfang der SPD–Bundestagsfraktion** im Berliner Reichstagsgebäude, in dessen Rahmen der „Otto-Wels-Preis für Demokratie“ feierlich verliehen wird.

Teilnahmebedingungen

- Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche und junge Erwachsene mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland im Alter zwischen 16 und 20 Jahren. Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten (maximal drei Mitglieder).
- Die Teilnehmer/-innen (bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten) erklären sich damit einverstanden, dass die gemachten personenbezogenen Daten zum Zweck und für die Dauer der Durchführung des Wettbewerbs „Otto-Wels-Preis für Demokratie“ erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Sie erklären sich zudem damit einverstanden, dass im Falle einer Veröffentlichung eines Wettbewerbsbeitrags Name, Vorname, Alter und Wohnort sowie ggf. Schulname und -ort genannt werden.

- Außerdem werden der SPD-Bundestagsfraktion die nicht exklusiven Nutzungsrechte an den Wettbewerbsarbeiten übertragen. (Einschränkungen können sich ggf. durch die Verwendung von Bildmaterial Dritter ergeben.)
- Arbeiten, die nicht mit einem unterschriebenen Formblatt eingereicht werden, werden nicht zum Wettbewerb zugelassen.
- Mit der Einreichung Ihres Wettbewerbsbeitrags erkennen Sie die Teilnahmebedingungen an.

Bewertung

- Wesentliches Beurteilungskriterium ist die Kreativität und Originalität in der Umsetzung der gewählten Aufgabenstellung.
- Die Preisträgerinnen und Preisträger werden unter den Einsendungen von einer Jury aus Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion ausgewählt. Die Entscheidung der Jury kann nicht angefochten werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Organisatorische Hinweise

- Bitte füllen Sie das Teilnahmeformular vollständig aus.
- Die Versandkosten für die Einsendung der Wettbewerbsarbeiten tragen die Einsender.
- Reichen Sie Ihren Beitrag nicht per Einschreiben ein.
- Eine Rückgabe der eingereichten Arbeiten ist leider nicht möglich.

Einsendefrist und –adresse

Einsendeschluss ist Dienstag, der 29. März 2016. Es gilt das Datum des Posteingangs.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per **E–Mail** an johanna.agci@spdfraktion.de oder per **Post** an folgende Anschrift:

SPD-Bundestagsfraktion
Öffentlichkeitsarbeit
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Für Nachfragen kontaktieren Sie uns bitte unter:
Tel. 030 227 51413
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@spdfraktion.de